

## Vikinger entdecken Amerika

Der Fakt, dass Segeln einst einmal nicht reines Privatvergnügen und alltägliches Unternehmen war, ist uns nicht immer bewusst. Für die Vikinger aber war das Segelschiff ein sehr bequemes Fortbewegungsmittel, um grosse Distanzen zu überwinden.

Längst haben Motorschiffe und -boote die Berufsschiffahrt übernommen, Segelboote dienen meistens nur noch Freizeitaktivitäten. Das Segelboot wird für ein gemütliches Wochenende am See, die Segelferien oder für sportliche Wettkämpfe wie den America's Cup aufgeriggt.

Die Schifffahrt war damals – noch lange, bevor sich jemand die Luftfahrt überhaupt vorstellen konnte – die einzige Möglichkeit, weite Strecken in einer akzeptablen Zeit zurückzulegen, vor allem auch, wenn es darum ging, die verschiedenen Kontinente zu erkunden.

Über die abenteuerreichen Vinland-Fahrten der Vikinger, die auf Island oder Grönland wohnten, erzählt beispielsweise schon Adam von Bremen in der «Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum». Die Entdeckung Amerikas mit dem Segelschiff wird also schon um das Jahr 1000 erwähnt.

Amerika wurde damals noch Vinland genannt, weil dort nach dem Bericht Adams von Bremen wilde Weinstöcke wuchsen, die den besten Wein bringen. Auch sonst sei das neu entdeckte Land sehr fruchtbar: Es wachse Getreide, ohne dass jemand es aussäen müsse. Die mühselige Schifffahrt hat sich also gelohnt.

Beschwerlich war diese Überfahrt auch, weil noch nicht so gutes Kartenmaterial existierte wie heute. Praktisch jede Yacht ist mit einem GPS-Gerät ausgestattet, das einem anzeigt, wo in der Welt man sich bewegt. Auch sind alle Länder entdeckt, es gibt auf der Erde unseres Wissens nicht noch andere Kontinente, die wir noch entdecken könnten.